

**Antrag 7/I/2022**  
**AsF Teltow-Fläming, AsF Branden-**  
**burg, UBV Teltow-Fläming**  
**Der/Die Landesparteitag möge**  
**beschließen:**

**Empfehlung der Antragskom-**  
**mission**  
**Überweisen an: Landesvor-**  
**stand**

**Diskriminierung in der Partei vorbeugen und begegnen**

- 1 Die Unterbezirke der SPD Bran-
- 2 denburg werden aufgefordert,
- 3 eine\*n Anti-Diskriminierungs-
- 4 Beauftragte\*n in für jeden UBV
- 5 zu benennen. Der/die Beauftrag-
- 6 te ist für zwei Jahre gewählt.
- 7 Der/die Beauftragte wird vom
- 8 UB-Vorstand und Kreisbüro un-
- 9 ter strenger Wahrung ihrer Un-
- 10 abhängigigkeit unterstützt. Insbe-
- 11 sondere zählen hierzu die Finan-
- 12 zierung der politischen Bildungs-
- 13 arbeit, der Öffentlichkeitsarbeit
- 14 und die Vorbereitung sowie Orga-
- 15 nisation von Weiterbildungsmaß-
- 16 nahmen im Kreis, in den Ortsver-
- 17 einen und Arbeitsgemeinschaften.
- 18 ten.
- 19 Die Aufgaben sind folgende:
- 20 • Als Ansprechperson steht
- 21 sie zum einen der gesam-
- 22 ten SPD bei der Sensibilisie-
- 23 rungsarbeit vor Ort zur Ver-
- 24 fügung. Kontinuierlich ar-
- 25 beitet sie an der Ausarbei-
- 26 tung von Maßnahmen zur
- 27 Bekämpfung von Diskrimi-

28 nierung und Sexismus  
29 • Wenn es im Unterbezirk  
30 mehrfach zu diskriminie-  
31 renden oder sexistischen  
32 Vorfällen kommt, steht  
33 der/die Beauftragte Be-  
34 troffenen als vertrauliche  
35 Anlaufstelle zur Verfügung.  
36 Der/die Beauftragte unter-  
37 stützt die Betroffenen mit  
38 dem Ziel, die unerwünschte  
39 Verhaltensweisen sofort  
40 zu unterbinden. Wenn  
41 die Betroffenen es wün-  
42 schen und es die Umstände  
43 zulassen, bemüht sich  
44 der/die Beauftragte um ein  
45 vermittelndes Gespräch,  
46 um Verhaltensänderun-  
47 gen herbeizuführen und  
48 Missverständnisse auszu-  
49 räumen. Zudem informiert  
50 der/die Beauftragte die  
51 Betroffenen über mögli-  
52 che weitere Schritte. Die  
53 betroffene Person oder  
54 die Personengruppe allein  
55 entscheidet darüber, ob  
56 es ein Verfahren gibt und  
57 auf welche Art und Weise  
58 dieses eingeleitet werden  
59 soll. Jede Entscheidung, die  
60 von den Betroffenen gefällt  
61 wird, wird von dem/der

62 Beauftragten akzeptiert  
63 und respektiert.

64

65 **Begründung**

66 Durch die Etablie-  
67 rung von UB Anti-  
68 Diskriminierungsbeauftragten  
69 soll sowohl Sexismus, d.h.  
70 Benachteiligung durch die Ge-  
71 schlechtszugehörigkeit, als auch  
72 sexuelle Übergriffe und Nötigung  
73 unterbunden werden.

74 Diskriminierung ist und bleibt ein  
75 Tabuthema. Es wird darüber ge-  
76 schwiegen. Vielen Frauen fällt es  
77 unheimlich schwer darüber zu re-  
78 den. Es ist vielleicht peinlich oder  
79 man fühlt sich selbst schuld. Wir  
80 wollen den Betroffenen eine An-  
81 laufstelle bieten, um diese Form  
82 von Diskriminierung sichtbar ma-  
83 chen.

84 Frauen sind weiterhin in kom-  
85 munalpolitischen Ämtern unter-  
86 repräsentiert. In den Stadträten  
87 deutscher Großstädte ist durch-  
88 schnittlich nur ein gutes Drittel  
89 der gewählten Mitglieder weib-  
90 lich. Zu diesem Schluss kommt ei-  
91 ne aktuelle Studie der Fern Uni-  
92 versität in Hagen. Und noch ein  
93 aktuelles Beispiel aus der Wirt-  
94 schaft: Die häufigsten Namen bei  
95 Vorstandsvorsitzenden sind Tho-

96 mas und Stephan. Und siehe da:  
97 die häufigsten Namen in Vorstän-  
98 den sind Thomas mit 30 Prozent  
99 und Michael mit 29 Prozent.

100 Laut einer aktuellen Untersu-  
101 chung des Meinungsforschungs-  
102 instituts Allensbach hält es jede  
103 dritte Frau für bedeutsam, inner-  
104 parteiliche Stellen zu schaffen, an  
105 die sich Frauen wenden können,  
106 wenn sie mit Sexismus oder se-  
107 xueller Belästigung konfrontiert  
108 sind.

109 Diskriminierung in all seinen For-  
110 men und Ausprägungen hat in  
111 unserer Partei keinen Platz! Wir  
112 dulden keine Form von Diskri-  
113 minierung und akzeptieren auch  
114 keinerlei Sexismus, weder ge-  
115 samtgesellschaftlich, noch im po-  
116 litischen Tagesgeschäft. Die Be-  
117 kämpfung sexistischer und dis-  
118 kriminierender Muster beginnt  
119 im eigenen UBV und ist Auf-  
120 gabe jeder Genossin und jedes  
121 Genossen. Es ist unsere mora-  
122 lische Pflicht die SPD zu einem  
123 diskriminierungsfreien und anti-  
124 sexistischen (Schutz-)Raum zu ge-  
125 stalten. Die jüngsten Sexismus-  
126 Vorfälle bei der Linkspartei bele-  
127 gen: Oftmals wird nicht offen ge-  
128 sprochen, obwohl akuter Hand-  
129 lungsbedarf besteht.